



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir Gemeindevertreter möchten möglichst viel autonomes Handeln beweisen, denn wir sind überzeugt, dass wir Ihre Bedürfnisse, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, wohl am besten kennen. Betrachten wir aber das Budget der Gemeinde ein wenig genauer, wird uns bewusst, dass ein grosser Teil unserer Ausgaben über Gesetze und Entscheide, die auf kantonaler oder Bundesebene beschlossen wurden, unsere Ausgaben bestimmen. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Amtsstellen ist so für den Gemeinderat, aber auch für die Schul- oder Sozialbehörde sehr bedeutend.

Ein wichtiger Meilenstein war im 2017 der Start der Umsetzung der Altersstrategie. Jede Gemeinde kämpft mit den Auswirkungen der demographischen Entwicklung. Wir haben uns entschieden, den Prozess zusammen mit den Mitarbeitenden des Altersheims Breiti, dem KZU, der gemeindeübergreifenden Spitexorganisation, den betreuenden Angehörigen sowie dem „runden Tisch“ aktiv anzugehen und durch den Einbezug der Bevölkerung immer wieder ein offenes Ohr für deren Anliegen zu haben.

Bassersdorf steht auch in Sachen Verkehr vor grossen Herausforderungen. So müssen z.B. die Infrastrukturaufgaben von Bund und Kanton gewinnbringend für Bassersdorf aufeinander abgestimmt werden. Mit der durch den Kanton Zürich initiierten Gebietsplanung Eich ist es uns gelungen, endlich eine mögliche Lösung für eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs durch unsere Gemeinde neu zu diskutieren. Die Verhandlungen mit allen Beteiligten haben begonnen und wir sind zuversichtlich, einen guten Konsens für Bassersdorf erarbeiten zu können.

So, nun verrate ich Ihnen aber nicht noch mehr vom spannenden Inhalt und überlasse Sie den folgenden Seiten, die von den politisch verantwortlichen Gemeinderäten wie auch den zuständigen Abteilungsleitungen der verschiedenen Ressorts zusammengetragen wurden.

Viel Spass wünscht Ihnen

Ihre Gemeindepräsidentin

Doris Meier-Kobler

Entwicklung + Strategie, Gesundheit 6 | 7

Gebietsplanung Dietlikon –
Wangen-Brüttisellen – Bassersdorf

Fachstelle für Altersfragen

Altersheim Breiti - Neuausrichtung

Homepage

Bau + Werke 8 | 9

Bessere Erreichbarkeit der bxa

Ein neuer alter Trinkbrunnen im Vorbuchen

Umfangreiche Sanierung Auenring

Quartierplan Rüti

Parkierung Dorfzentrum

Bildung 10 | 11

Schulhaus Mösli A wird renoviert

Vorbereitungen zum Lehrplan 21

KOFAS

Bassersdorfer-Fest bei der Chrüzacher
Schulhauseinweihung

Dienste 12 | 13

Abstimmungen und Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderatsbeschlüsse

Rechtsgeschäfte

Reglemente und Verordnungen

Briefpost

Finanzen + Liegenschaften 14 | 15

Schulhaus Chrüzacher im Schlusspurt

Vorbereitungsarbeiten zur Sanierung
Hallenbad und Turnhalle Geeren

Schulhaus Mösli A in der Bauphase

Weiterhin positive Entwicklung bei den
Steuereinnahmen

Gesellschaft + Kultur 16 | 17

Herbstferienprojekt der Jugendarbeit

Buchstart

Vereinsunterstützung (VUV/VUR)
neu geregelt

Sicherheit 18 | 19

Gemeindeammann- und Betriebsamt

Gemeindepolizei

Feuerwehr

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof, Bestattungen

Soziales 20 | 21

Sekretariat

Asylkoordination

Soziale Hilfe und Beratung

JobCreaktiv

Jahresrechnung + Organigramm 22 | 23

Positives Jahresergebnis 2016
infolge höherer Steuereinnahmen

Höherer Aufwand

Höherer Ertrag

Investitionsrechnung und Bilanz

Organigramm Stand 2017



doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Die räumliche Entwicklung der Gemeinden Dietlikon, Wangen-Brüttsellen und Bassersdorf treffen im Gebiet Eich aufeinander. Der Kanton hat erkannt, dass mit dem Brüttenertunnel und der Glattalautobahn dieser Raum durch ganz verschiedene Aktionen und Akteure in der Zukunft stark gefordert ist. Er hat deshalb uns Gemeindevertreter eingeladen, unter seiner Federführung eine Gebietsplanung zu erstellen. Mit dieser wird gewährleistet, dass die neuen Verkehrsvorhaben so in den sensiblen Landschaftsraum integriert werden, dass dieser seine Funktionen für Erholung, Landwirtschaft und Naturschutz erfüllen kann. Nach anfänglicher Skepsis von einigen Beteiligten bin ich froh, dass wir uns auf diese Zusammenarbeit eingelassen haben und zum Schluss ein Zielbild sowie ein Handlungsprogramm für die weitere Umsetzung vereinbart und unterzeichnet haben. Gefreut haben mich auch die Begegnungen mit den verschiedenen Vertretern aus der ganzen Schweiz, die sich mit der demographischen Entwicklung und dem Alter auf ganz verschiedenen Ebenen beschäftigen. Dieser Austausch wurde möglich, da wir uns beim Programm «Socius – wenn Älterwerden Hilfe braucht» der Age-Stiftung erfolgreich beworben haben und seither eine grosszügige finanzielle Unterstützung für unsere Projekte geniessen dürfen.



Übersicht zur Gebietsplanung
Dietlikon – Wangen-Brüttsellen – Bassersdorf



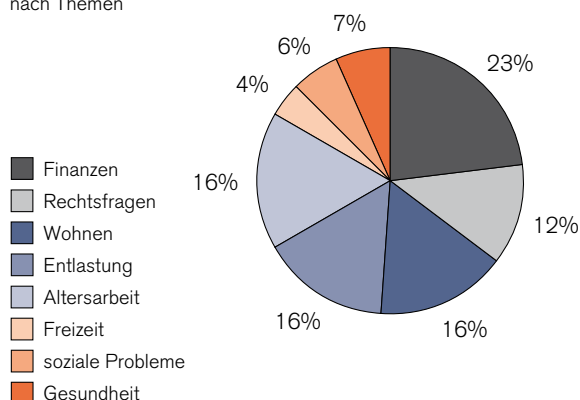
Der neue «Wegweiser» gibt wertvolle Hinweise in den verschiedensten Altersfragen



Die Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen ist ein Schwerpunktthema der Altersarbeit

Altersberatung

nach Themen



**Gebietsplanung Dietlikon –
Wangen-Brüttisellen – Bassersdorf**

Die Strassen und Bahnlinien im Grossraum Zürich sind überlastet. In den nächsten 25 Jahren sollen die verkehrlichen Kapazitäten mit dem Bau des SBB-Brüttenertunnels und der Glattalautobahn deutlich ausgebaut werden. Von beiden Grossprojekten sind die anliegenden Gemeinden betroffen, deutlich während dem Bau, reduziert dann in den Betriebsphasen. Eine kantonale Gebietsplanung mit den Gemeinden Dietlikon, Wangen-Brüttisellen und Bassersdorf sowie den ausführenden Bundesstellen legte 2017 die Grundlage für die Optimierung der Vorhaben in Linienführung und Überdeckung, in der Anpassung von Strassenführungen und für begleitende Massnahmen zum Schutz von Mensch, Natur und Wirtschaft.

Fachstelle für Altersfragen

Die Fachstelle für Altersfragen verzeichnete 2017 eine Fallzunahme um 13 Prozent. 81 Personen haben die freiwillige Altersberatung beansprucht. Dabei standen finanzielle Fragen an erster Stelle, gefolgt von Wohnmöglichkeiten im Alter und Auskünften zu Entlastungsangeboten (siehe Diagramm). Der im Juli 2017 lancierte «Wegweiser für Seniorinnen, Senioren und Angehörige» leistet in der Altersberatung wertvolle Hilfe.

Der Schwerpunkt in der Projektarbeit lag im Erstellen und Umsetzen des «Konzepts zur Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen». Dieses wurde als wichtiges Element der Altersstrategie im März 2017 durch den Gemeinderat genehmigt. Das interdisziplinäre Projektteam «BasiviA – Bassersdorf vernetzt im Alter» setzt seither die Massnahmen um. Darunter fallen z.B. die Ausarbeitung eines Kursprogrammes für betreuende und pflegende Angehörige oder der Aufbau eines Entlastungsdienstes durch geschulte Freiwillige sowie ein regelmässig wiederkehrender Dankes Anlass.

Altersheim Breiti – Neuausrichtung

Im Rahmen eines Pflegekonzeptes für die Gemeinde Bassersdorf wurden die künftig zu erbringenden Leistungen definiert. Ambulant vor stationär geniesst

dabei Vorrang, da sich die meisten älteren Menschen wünschen, möglichst lange zu Hause bleiben zu dürfen. Ein Eintritt ins Altersheim ist aus diesem Grund mit einem geringen Pflegebedarf nur noch in Ausnahmefällen möglich.

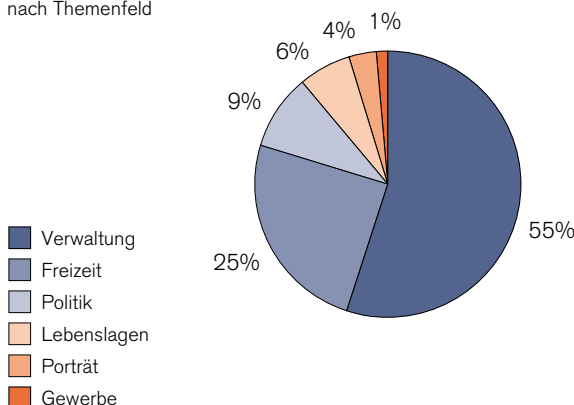
Um der Zunahme an leicht und stark dementen Bewohnern besser gerecht zu werden, hat die Gemeindeversammlung vom 19. September 2017 dem Ausbau einer geschlossenen Demenzabteilung mit Demenzgarten im Erdgeschoss und einer Demenzabteilung im Obergeschoss zugestimmt.

Homepage

Zum Frühlingsanfang erschien auch die Gemeindehomepage in einem neuen Kleid. Der frische, übersichtliche und bürgernahe Auftritt der neuen Webseite ermöglicht allen Benutzern, schnell und einfach die gewünschten Informationen zu finden. Bereits auf der Startseite sind hilfreiche Direktzugriffe zu finden, wie z.B. News, Online-Schalter, SBB-Tageskarten oder Veranstaltungen. Die meisten Zugriffe erfolgten auf die Seiten der Verwaltung, ebenfalls sehr beliebt waren die Seiten zum Thema Freizeit.

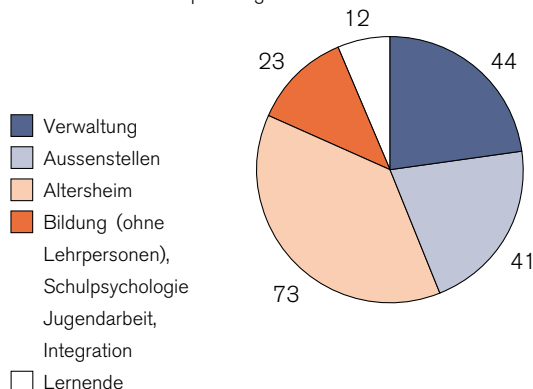
Besuche Website

nach Themenfeld



Tätigkeiten Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende pro Tätigkeitsbereich





christian pfaller
vorsteher ressort bau + werke

” Wir planen: Was vor rund 30 Jahren mit einer Planung zur Erschliessung eines Quartiers in Baltenswil begann, konnte im 2017 abgeschlossen werden. Mit dem Quartierplan Rüti in Baltenswil ist nun auch die letzte einzonierte Fläche gemäss Bau- und Zonenordnung von Bassersdorf bereit für eine bauliche Entwicklung. Bereits in vollem Gang sind die Sanierungsarbeiten und der Neubau der neuen «Ozonung» in der ARA Eich. Denn der Einsatz von Medikamenten, Kosmetika, Chemikalien und Hormonen belastet die Gewässer immer mehr. Diesen Rückständen sind die herkömmlichen Kläranlagen nicht gewachsen. Wir können stolz darauf sein, dass ab Herbst 2018 unsere ARA Eich ihren Betrieb als erste, ausgebaute Kläranlage im Zürcher Unterland aufnimmt. Somit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur hohen Trinkwasserqualität und für die Umwelt.



Die neue Bushaltestelle gewährleistet eine gute ÖV-Anschliessung der bxa und diverser Gewerbebetriebe



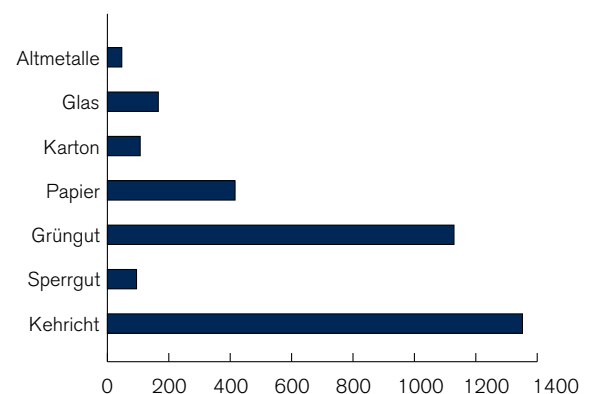
Der «Entenbrunnen» hat einen neuen Platz gefunden



Quartierplanverfahren Rüti konnte nach langer Vorbereitungszeit abgeschlossen werden

Abfallstatistik 2017

in Tonnen



Bessere Erreichbarkeit der bxa

Noch 2010 wurde eine geplante Stichstrasse zwischen der Grindel- und Klotenerstrasse an der Gemeindeversammlung aus Kostengründen abgelehnt. Jetzt wurde die Verbindung vom kantonalen Tiefbauamt im Zusammenhang mit der Sanierung der Klotenerstrasse erstellt, unter der Bedingung, dass die neue «Spange» nur für Busse befahrbar ist. Die Gemeinde ihrerseits liess aufgrund einer Bürgerinitiative und in Koordination mit den Kantonsbauten die bisherige Bushaltestelle «Grindel» verschieben und die neue Haltestelle «Sportanlage» realisieren. Die bxa-Anlage und die dortigen Gewerbebetriebe sind somit endlich direkt am öffentlichen Verkehr angeschlossen. Auf dem Fahrradweg am Auen- und Häuliweg vom Zentrum bis zur bxa wurden zudem im Berichtsjahr 31 neue LED-Kandelaber erstellt.

Ein neuer alter Trinkbrunnen im Vorbuchen

Für den «Entenbrunnen» wurde ein neuer Standort gefunden. Der vom ortsansässigen Bildhauer Sisinio Gianini gestaltete Brunnen schmückte seit 1957 den Bachübergang bei der Dorfstrasse 3 als Wandbrunnen mit einer Granitschale, die aus einer eisernen Haltung in Form einer Schnecke mit Wasser gespiessen wurde. 2012 musste der Brunnen aufgrund von Hochwasserschutzmassnahmen für den Altbach im Zusammenhang mit dem Kreiselneubau weichen. Nun wurde an der Vorbuchenstrasse Richtung Hardwald ein kleiner Kiesplatz gestaltet und darauf eine Sitzbank sowie die Schale des früheren «Entenbrunnens» mit einem neuen Einlaufbogen platziert.

Umfangreiche Sanierung Auenring

Die erste Hälfte der Sanierung Auenring konnte 2017 erfolgreich fertig gestellt werden. Ausschlaggebend für die Arbeiten war die schlechte Qualität der 1966 verbauten Trinkwasserleitungen, die in der Vergangenheit mehrmals gebrochen waren und deshalb dringend ersetzt werden mussten. Gleichzeitig wurden auch der Fahrbahnbelag sowie die meisten Randabschlüsse erneuert. Ebenso wurde die alte Strassenbeleuchtung durch energieeffiziente LED-Kandelaber ersetzt.

Quartierplan Rüti

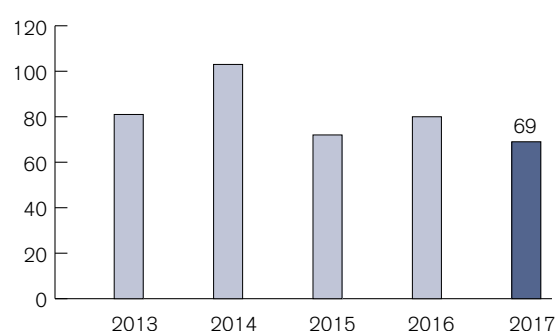
Für Baltenswil wurde 2017 ein wichtiger Meilenstein erreicht: Das bereits 1987 erstmals eingeleitete, 1993 unterbrochene und 2014 wieder aufgenommene Quartierplanverfahren konnte im November 2017 mit der Genehmigung durch die kantonale Baudirektion abgeschlossen werden. Davor wurden in Sitzungen der Quartierplankommission und der betroffenen Grundeigentümerschaften die Eckpunkte der Planung erarbeitet und bereinigt, mit Publikationen wurden die Meinungen von Dritten abgeholt. Mit diesem Quartierplan wird die technische Erschliessung des Gebiets mit Strassen, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie den entsprechenden Kostenteilern festgelegt. Durch eine rasche Realisierung von Anlagen im Bereich der Wangenerstrasse sollen private Hochbauvorhaben zeitnah ermöglicht werden.

Parkierung Dorfzentrum

Seit 2015 betreiben Migros und Coop ihre Filialen im neuen Zentrum von Bassersdorf, Kundenparkplätze stehen in der Tiefgarage bereit. Die nahen Parkflächen auf dem Postplatz mit der ursprünglichen Gratisparkzeit für die ersten 15 Minuten führten zu Begehrlichkeiten für Kurzzeitparkierende. In Zeiten von hohen Kundenfrequenzen (Mittag, Feierabend) war die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrende nicht mehr gegeben. Mit der Sperrung der Durchfahrt Dorfstrasse und gleichzeitiger Aufhebung der Parkplätze auf dem Postplatz sollte dieser Missstand behoben werden. Aufgrund des entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses wurde im Sommer die Sperrung umgesetzt. Zusammen mit der Einführung eines Einbahnregimes sollte eine Beruhigung der Situation herbeigeführt werden. Die Reaktionen auf die neue Verkehrsführung waren heftig. In Abwägung der Argumente wurde im September die Einbahnsignalisation wieder entfernt und im Oktober die temporäre Strassensperrung aufgehoben, unter Freigabe der Parkplätze. Eine Arbeitsgruppe mit den verschiedenen Direktbetroffenen wurde mit der Erarbeitung einer allseitig tragbaren Lösung beauftragt.

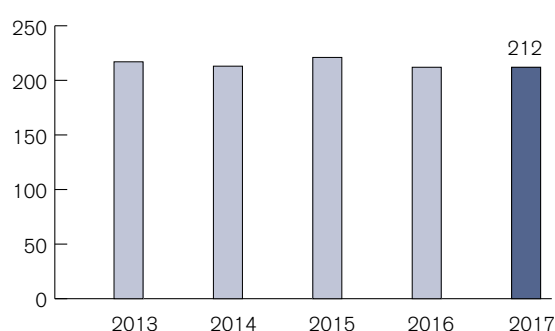
Baubewilligungen

inkl. Mutationen und Provokationsbegehren



Wasserverbrauch

in Litern pro Einwohner und Tag





hans stutz
vorsteher ressort bildung

” Die Betriebsaufnahme des Schulhauses Chrüzacher war für mich ein sehr emotionaler Moment. Rund 250 Kinder, Lehrer und weitere Mitarbeitende der Schule Bassersdorf trafen sich am 14. Juni 2017 um 09.00 Uhr auf dem Dorfplatz und marschierten gemeinsam ins Chrüzacher. Die strahlenden Gesichter und die «Äh's» und «Oh's» der Kinder waren Lohn für die intensive Arbeit der ganzen Baukommission. Erfreulich ist auch, dass sich bis Ende Jahr im Betrieb keine grösseren Mängel gezeigt haben und das geplante Schulhaus so funktioniert, wie wir es in der Planung vorgesehen haben. Nur wenige Tage nach Bezug des Chrüzachers wurde bereits im Mösli A mit den Renovationsarbeiten begonnen. Auch diese Baustelle lief bis Ende Jahr ohne grössere Probleme. Wir sind also immer noch auf Kurs und kommen der Lösung des Schulraumproblems immer näher.



Start der Renovationsarbeiten im Schulhaus Mösli



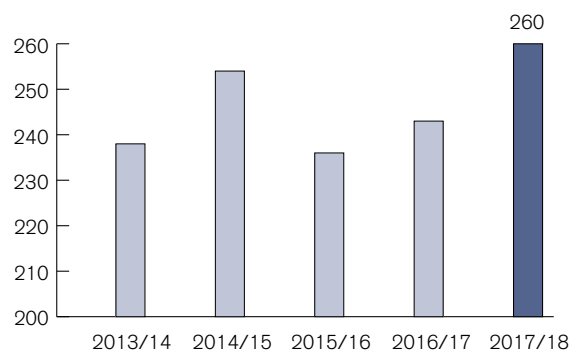
Der musikalische Ausdruck gehört mit zu den Kompetenzen, die mit dem Lehrplan 21 verfolgt werden



Kinder und Lehrpersonen marschierten im Juni gemeinsam ins neue Schulhaus Chrüzacher

Schülerstatistik Kindergarten

Anzahl Schüler



Schulhaus Mösli A wird renoviert

Nachdem im Juni 2017 das neue Primarschulhaus Chrüzacher erfolgreich in Betrieb genommen wurde, führen die Bagger fast nahtlos im Mösli auf, um das altehrwürdige Schulhaus Mösli A zu sanieren. Im Zuge der Vorarbeiten mussten für acht Schulklassen neue Zimmer bestimmt und für diverse Spezialräume Übergangslösungen gefunden werden. Details zur Sanierung finden Sie im Bericht auf Seite 15 «finanzen + liegenschaften». Es ist befriedigend, mit zu verfolgen, wie sich das Mösli A verändert, und die Vorfreude auf ein neues, modernes und einladendes Schulhaus steigt.

Vorbereitungen zum Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 vereinheitlicht die Lehrpläne aller Kantone der Deutschschweiz und setzt damit die bildungspolitischen Vorgaben der Bundesverfassung um. Die Ziele und Inhalte der Volksschule werden damit einheitlich gestaltet. Diesem Vorhaben liegt zugrunde, dass allen Jugendlichen dieselbe Ausgangslage geboten werden soll. Dieses Projekt hat 2017 grosse Vorbereitungsarbeiten von allen involvierten Stellen erfordert. Es konnte aber festgestellt werden, dass die Schule nicht von Grund auf erneuert werden muss und die bestehenden Lehrmittel grösstenteils bereits auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Die Vorbereitungsarbeiten konnten so abgeschlossen werden, dass einer Einführung des Lehrplanes 21 an der Schule Bassersdorf nichts im Wege steht.

KOFAS

Nach einer mehrjährigen Vorbereitung konnte im Berichtsjahr die KOFAS (Koordinations- und Fachstelle der Schulpsychologischen Dienste des Bezirks Bülach) den operativen Bereich aufnehmen. Grundlage dieses Projektes war ein Regierungsrats-Beschluss, welcher eine Mindestgrösse für die Schulpsychologischen Dienste (SPD) im Kanton Zürich vorsieht. Dies, damit sichergestellt werden kann, dass die SPD's im Kanton Zürich nach einheitlichen Vorgaben arbeiten. Basis dazu war auch das Standardisierte Abklärungsverfahren im Sonderpädagogischen Bereich (SAV). Mit diesem Verfahren wird sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler im ganzen Kanton nach ein-

heitlichen Verfahren getestet werden. Aufgrund der steigenden Kosten in diesem Bereich auch eine nachvollziehbare Forderung.

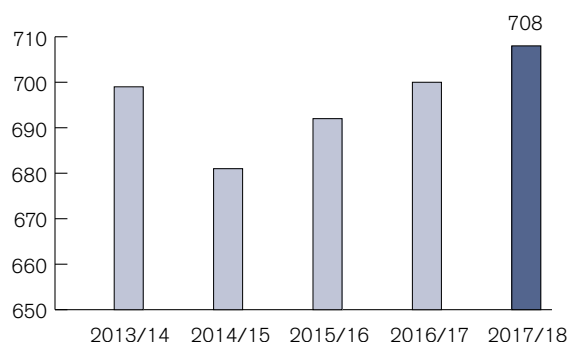
Die Herausforderung lag darin, dass in diesem Projekt elf Gemeinden im Bezirk Bülach gezwungen waren, ihre Organisationsstrukturen anzupassen. Dank einer sehr guten Zusammenarbeit auf Behördenstufe konnte ein Verein gegründet werden, welcher in Zukunft die fachlichen- und organisatorischen Punkte der angeschlossenen SPD's koordiniert und vergleichbarer macht. So kann mittelfristig ein einheitliches Vorgehen erreicht werden.

Bassersdorfer-Fest bei der Chrüzacher Schulhauseinweihung

Die Schulpflege Bassersdorf möchte sich bei allen Besuchern, welche an der Eröffnung des Schulhauses Chrüzacher teilgenommen haben, herzlich bedanken. Eine Sternstunde der Schule Bassersdorf, an welcher klar wurde, wieviele Bürgerinnen und Bürger Anteil an der Schule Bassersdorf nehmen. Herzlichen Dank für die Unterstützung in der Planung, Genehmigung und Inbetriebnahme des neuen Schulhauses.

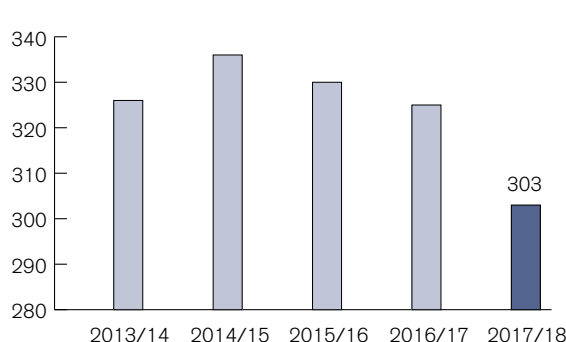
Schülerstatistik Primarschule

Anzahl Schüler



Schülerstatistik Sekundarstufe

Anzahl Schüler





doris meier-kobler
gemeindepäsidentin

” Im Berichtsjahr 2017 haben wir ausserordentlich viele Initiativen erhalten und bearbeitet. Der Eingang einer Initiative ist für die verantwortlichen politischen Vertreter und die Verwaltung meist ein Moment zum Innehalten. Haben wir bei der Erarbeitung eines Geschäftes etwas vergessen oder übersehen? Ist der Initiant mit seiner Meinung alleine oder repräsentiert er die Anliegen einer Mehrheit der Bevölkerung? In diesem Zusammenhang möchte ich nicht verschweigen, dass der Eingang einer Initiative mit sehr viel Aufwand verbunden ist. Nicht immer ist aus dem Initiativtext klar ersichtlich, welche Frage der Initiant dem Stimmbürger stellen möchte. In der Folge sind Gespräche und juristische Abklärungen notwendig. Ich würde mir wünschen, dass vermehrt vor dem Einreichen das Gespräch mit den Ressortverantwortlichen gesucht würde, denn manchmal würden sich so viele aufwändige Recherchen auf beiden Seiten erübrigen.



Dank kürzerer Urnenöffnung konnte der Aufwand des Wahlbüros verringert werden



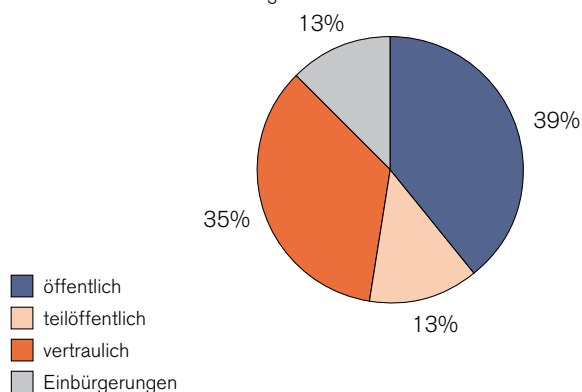
Überdurchschnittlich viele Gemeindeversammlungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt



Die neue Technologie hilft, Statistiken zum Postversand zu ermitteln

Transparenz von Gemeinderatsbeschlüssen

Beschlüsse nach Klassifizierung



Abstimmungen und Wahlen

An den drei Abstimmungswochenenden im Februar, Mai und September leisteten die Mitglieder des Wahlbüros Einsätze im Umfang von insgesamt 84 Stunden. Die Stimmbeteiligung schwankte zwischen 37,1% und 45,5%.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand für das Wahlbüro um rund die Hälfte reduziert. Grund dafür sind einerseits die reduzierten Urnenöffnungszeiten (keine Einsätze mehr an den Samstagen) und andererseits die Streichung des vierten Abstimmungs-sonntags im November (mangels Geschäften auf kantonaler und eidgenössischer Ebene).

Gemeindeversammlungen

Rekordverdächtige fünf Gemeindeversammlungen wurden im 2017 durchgeführt. Während die beiden Versammlungen im März (bxa) und Juni (diese fand wiederum auf dem Dorfplatz statt) mit 69 bzw. 85 Stimmberechtigten eher bescheiden besucht wurden, lockten die Versammlungen im September und die beiden im Dezember bis zu 169 Personen in die bxa. Nebst diversen überarbeiteten Reglementen und Verordnungen, Kreditabrechnungen und einer Initiative, wurde der Versammlung der Abschluss eines öffentlich-rechtlichen, interkommunalen Vertrages betreffend Neuorganisation der Schulpsychologischen Dienste vorgestellt. Weiter genehmigte die Gemeindeversammlung Investitionen von insgesamt CHF 920'000 für den Ausbau im Altersheim Breiti (Demenzbereiche im EG und OG) sowie die Auflösung des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürens Dorf.

Die ausführlichen Diskussionen belebten diese Versammlungen, welche bis zu 3 ½ Stunden dauerten. Der jeweils offerierte Apéro im Anschluss an die Versammlung wurde rege besucht und für weitere Gespräche genutzt.

Gemeinderatsbeschlüsse

Die Zahl der Gemeinderatsbeschlüsse ist gegenüber dem Vorjahr um 30 auf 176 angestiegen. Davon wurden 70 als vertraulich eingestuft, 106 Beschlüsse wurden ganz oder teilweise veröffentlicht. Die Be-

schlüsse werden monatlich auf die Webseite aufgeschaltet.

Rechtsgeschäfte

Beachtlich war die Zahl der Rechtsgeschäfte im Berichtsjahr. Die Bearbeitung von Initiativen, Petitionen und Anfragen beanspruchte grosse Ressourcen. Ebenso waren überdurchschnittlich viele Rekurse, Beschwerden und Einsprachen zu verzeichnen. Die Bewältigung dieser Rechtsgeschäfte brachte die Verwaltung teilweise an die Grenzen ihrer Kapazitäten.

Reglemente und Verordnungen

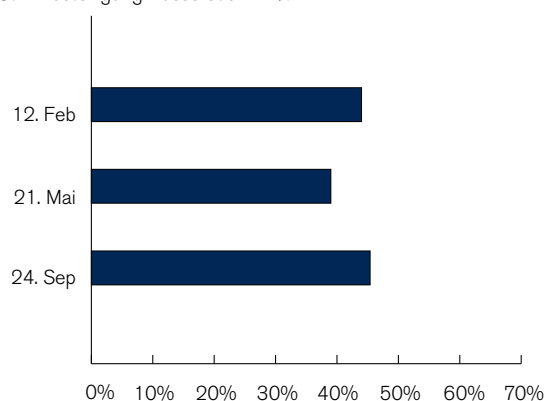
Die Überarbeitung von Reglementen und Verordnungen beanspruchte bedeutende Ressourcen in der Verwaltung. Verabschiedet wurden die Vereinsunterstützungsverordnung mit zugehörigem Reglement (VUV/VUR), die Friedhof- und Bestattungsverordnung, die Personalverordnung samt Personalreglement und die neue Gebührenverordnung samt Gebührentarif. Noch nicht abgeschlossen ist die Überarbeitung der Parkverordnung.

Briefpost

2017 wurden rund 53'000 Briefe von der Verwaltung verschickt, davon 2315 per Einschreiben. Mit der neuen Frankiermaschine ist ein effizienter Briefversand möglich. Zudem können diverse Auswertungen abgerufen werden.

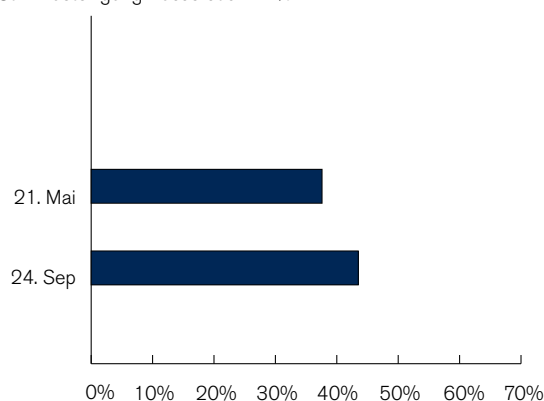
Eidgenössische Abstimmungen 2017

Stimmbeteiligung Bassersdorf in %



Kantonale Abstimmungen 2017

Stimmbeteiligung Bassersdorf in %





christoph füllemann
vorsteher ressorort finanzzen + liegenschaften

” Auch das Jahr 2017 war geprägt vom Bauen. So konnten wir das Schulhaus Chrüzacher fertigstellen und der Abteilung Bildung übergeben. Die vielen Kinder und Lehrpersonen hauchten nun dem Neubau Leben ein – man hörte es bereits beim Einzug. Es war das grösste und aufwändigste Projekt in der Geschichte der Gemeinde. Danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Das Planen und Bauen geht weiter: Der Umbau der Schulanlage Mösli ist seit Herbst 2017 in vollem Gange, die Schulhäuser Steinlig A und B sind mitten in der Planungsphase. Die Planung der Renovation des Hallenbades und der Turnhalle im Geeren ist abgeschlossen und wartet auf den hoffentlich positiven Urnenentscheid, und die Gemeindeversammlung hat dem Bau der Demenzabteilung im Altersheim Breiti im Dezember 2017 zugestimmt. Die finanzielle Situation macht mir Sorgen. Zwar haben wir die laufenden Ausgaben im Griff und die Steuereinnahmen sind höher als erwartet. Trotzdem stiegen wegen der grossen Investitionen die Schulden weiter an. Das neue Rechnungsmodell wird die Situation nur auf dem Papier verbessern.



Das Schulhaus Chrüzacher steht pünktlich zur Aufnahme des Schulbetriebes bereit



Die Detailabklärungen zur Sanierung des Hallenbades sind gemacht

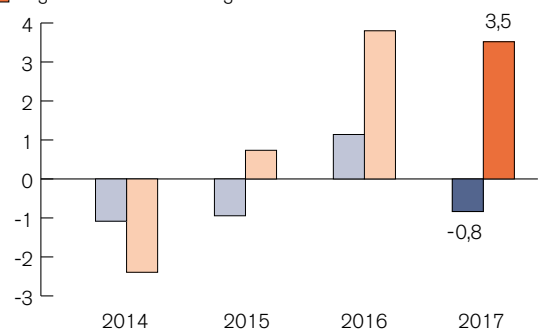


Die neue Schulküche im Mösli musste schon kurz nach Sanierungsbeginn fertiggestellt sein

Ergebnis Voranschlag und Jahresrechnung

in Mio. Franken

■ Ergebnis Voranschlag
■ Ergebnis Jahresrechnung



Schulhaus Chrüzacher im Schlusspurt

Alle am Bau beteiligten Handwerker mussten sich noch sputen, damit die Arbeiten im Gebäude und der Umgebung, bis Ende April zeitgerecht fertig gestellt werden konnten. Anschliessend erfolgte die Schlussabnahme vom Schulhaus und der Umgebung durch die Verantwortlichen der Gemeinde und dem Generalplaner. Nach Lieferung des Mobiliars war es dann Mitte Juni soweit: Die Klassen und Lehrpersonen aus den Schulhäusern Steinlig und Geeren durften in das neue Schulhaus einziehen.

Vorbereitungsarbeiten zur Sanierung Hallenbad und Turnhalle Geeren

Damit der bauliche Zustand des rund 40-jährigen Hallenbads und der Turnhalle erhalten werden kann, sind kurz- und mittelfristig weitere werterhaltende Sanierungsmassnahmen anzugehen.

Um diese Arbeiten planen und finanziell darstellen zu können, genehmigten die Stimmberechtigten einen Vorprojektkredit von CHF 200'000. In der Folge erarbeitete die Firma Beck Schwimmbadbau AG, Winterthur - ein auf Bäder spezialisiertes Unternehmen - ein Vorprojekt mit Kostenschätzung und ermittelte den Sanierungsumfang des Hallenbads sowie der Turnhallen. Der Sanierungsumfang wurde aufgrund von Untersuchungen, Bedürfnisabklärungen und Abklärungen mit der kantonalen Denkmalpflege, der Behindertenkonferenz und der Feuerpolizei abgesteckt. Zentral dabei ist im Hallenbad die Wasseraufbereitung, Beckenhydraulik, Pumpen und die Steuerung. Die Bodenheizung wird im Bereich des Beckenumgangs ersetzt. Das Hallenbad wird behindertengerecht ausgebaut. Der Schwimmhallenbereich wird mit dem Garderobentrakt versteift, sodass die Erdbebensicherheit in Zukunft gewährleistet ist. Die Doppelturnhalle wird mit Blick auf die finanziell angespannte Finanzlage nur teilsaniert. Ein neuer Turnhallenboden inkl. Bodenhülsen für die Turngeräte ist vorgesehen. Die Lüftungsanlage der Garderoben wird ersetzt. Im Bereich Turnhallen werden die notwendigen Massnahmen ergriffen, um die aktuellen Brandschutzvorschriften erfüllen zu können.

Das Sanierungsprojekt wurde an der vorbereitenden Gemeindeversammlung im September zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet. Mit dem Projekt wird der Weiterbetrieb des Hallenbads langfristig sichergestellt. Aus Kostengründen wurde auf Attraktivitätssteigerungen im grösseren Umfang verzichtet.

Schulhaus Mösl A in der Bauphase

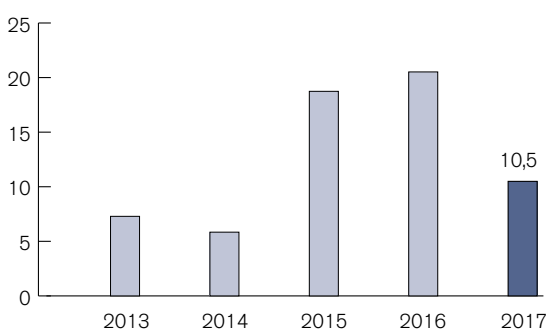
Der Gemeinderat hatte einen Kredit für die Projektplanung und die Bauausführung von CHF 9'150'000 bewilligt. Ab diesem Zeitpunkt war der Generalplaner mit der Projektplanung für das Bauprojekt beschäftigt und die Baubewilligung wurde erteilt. Damit war der Weg frei für die Werkplanung sowie die Bauvorbereitung. Vor den Sommerferien erfolgte dann der Umzug der Sekundarklassen ins Steinlig-Schulhaus. Im direkten Anschluss wurde mit der Räumung der Mobilien begonnen. Die eigentlichen Bauarbeiten starteten dann zu Beginn der Sommerferien mit dem Rückbau. Um ein teures Provisorium der Schulküche vermeiden zu können, wurde innert 8 Wochen Gesamtbauteit die neue Schulküche eingebaut und dem Schulbetrieb bereits wieder übergeben. Parallel zu den Rohbauarbeiten wurde in einer ersten Phase die neue Haustechnikzentrale montiert. Fristgerecht konnte die neue Pelletheizung vor der Heizperiode in Betrieb gehen. Der Innenausbau und die Umgebungsgestaltung werden uns im ersten Halbjahr 2018 weiter begleiten, sodass das sanierte Schulhaus noch vor den Sommerferien wieder den Schülern und den Lehrpersonen übergeben werden kann.

Weiterhin positive Entwicklung bei den Steuereinnahmen

Wiederum haben sich die Steuereinnahmen gegenüber den Budgetberechnungen sehr positiv entwickelt, obwohl die Konjunktur nur ganz langsam in Schwung gekommen ist. Trotzdem hatten die verbesserten Perspektiven bereits einen stärkeren Einfluss zur Folge und es wurden wieder vermehrt höhere Boni an die Arbeitnehmenden ausbezahlt.

Realisierte Investitionen

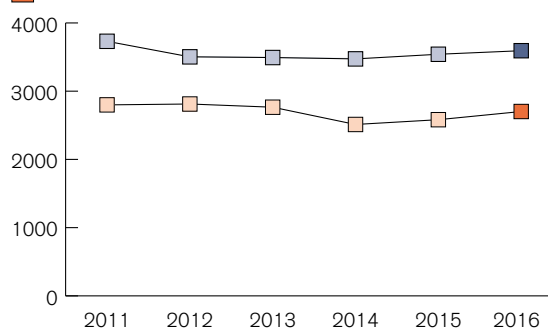
in Mio. Franken



Entwicklung Steuerkraft

in Franken pro Einwohner

■ Kantonaler Durchschnitt (ohne Stadt Zürich)
■ Bassersdorf





richard dunkel
vorsteher ressort gesellschaft + kultur

” In unserer Gemeinde wohnen Menschen aus verschiedensten Kulturregionen. Dies stellt besondere Herausforderungen an unsere Integrationsbemühungen. Mit dem Kanton haben wir eine Leistungsvereinbarung, mit der wir uns verpflichten, auf verschiedenen Ebenen (integrativ, sprachlich und kulturell) Förderprogramme anzubieten. Im Gegenzug beteiligt sich der Kanton an unseren Gesamtkosten für diese Angebote. Da wir bereits sehr aktiv sind bei der Integration, heisst dies unter dem Strich, dass unser Budget entlastet wird. Da der Kanton neu nur noch Integrationsförderung unterstützt, welche nicht in einer «Regelstruktur» wie Schule oder Sozialdienst angeboten wird, werden verschiedene unserer Angebote wie Schreibdienst oder Empfangsgespräche in der Schule nicht mehr finanziell vom Kanton unterstützt. Trotzdem konnten wir eine neue Leistungsvereinbarung abschliessen, mit der wir immer noch vom maximal möglichen Kantonsbeitrag profitieren.



Handwerkliches Geschick zeigten Jugendliche im Ferienprojekt der Jugendarbeit



Eine gemütliche Ecke mit Elternratgeber und Büchern für Kleinkinder lädt in der Bibliothek zum Verweilen ein

Herbstferienprojekt der Jugendarbeit

In den Herbstferien haben sieben Mädchen und vier Jungs den Pinsel und das Schleifpapier zur Hand genommen und damit die Fassade der in die Jahre gekommenen Bungertstuben-Baracke verjüngt. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von zwei jungen Asylsuchenden. Die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins war sichtlich erstaunt, dass die Jugendarbeitenden der Katholischen Kirche und der Gemeinde so viele Helferinnen und Helfer mobilisieren konnten. Unter fachlichen Leitung und mit viel Elan und Musik wurde gemeinsam angepackt. So erstrahlt heute die Fassade der Bungertstube wieder in neuem Glanz. Im gleichen Atemzug wurde auch die vordere Holzfassade des Jugendhauses abgeschliffen und gestrichen. Als Gegenleistung verbrachte die Gruppe einen gemeinsamen Ferientag im Europapark.

individuellen Vereinbarungen mit den betroffenen Vereinen abgeschlossen, welche für die nächsten vier Jahre gültig sind.

Anmerkung

Die Aufgaben im Bereich Gesundheit/Alter, insbesondere die Umsetzung der Altersstrategie, wurde vom Gemeinderat der Steuergruppe 65+ übertragen. Zu dieser gehören Doris Meier-Kobler (Vorsitz), Christoph Füllemann und Christian Pfaller. Die Informationen zu diesem Themenbereich finden Sie deshalb neu auf Seite 7 «entwicklung + strategie, gesundheit».

Buchstart

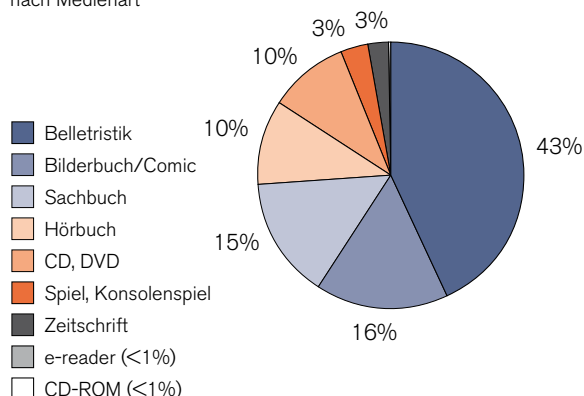
Die Bibliothek als Begegnungsort. Mit der Einführung des Konzeptes «Buchstart» macht die Gemeindebibliothek einen weiteren Schritt zur Bestärkung dieser Aussage. Buchstart hat zum Ziel, möglichst vielen Kleinkindern die Begegnung mit Büchern zu ermöglichen. An spezifischen «Buchstart»-Veranstaltungen treffen sich Eltern und Grosseltern mit ihren Kleinkindern im Vorschulalter und erleben gemeinsam, wie viel Freude der Umgang mit Kinderliedern, Versen und Fingerspielen bereitet und wie spannend das Eintauchen in die Geschichtenwelt ist. Zudem hat die Bibliothek eine «Buchstart»-Ecke eingerichtet mit Büchern für Kleinkinder und Elternratgeber.

Vereinsunterstützung (VUV/VUR) neu geregelt

Im März 2017 hat die Gemeindeversammlung die überarbeitete Vereinsunterstützungsverordnung abgenommen, die rückwirkend per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt wurde. Die wichtigsten Veränderungen sind die Einführung einer Vereinsliste und die Festsetzung neuer Kategorien für die Rückerstattungsquote der Infrastrukturkosten. Neu sind auch die Einführung von individuellen Kostendächern pro Verein und die Bedingungen für die Auszahlung der Jugendförderungsbeiträge. Im Laufe des Jahres wurden die

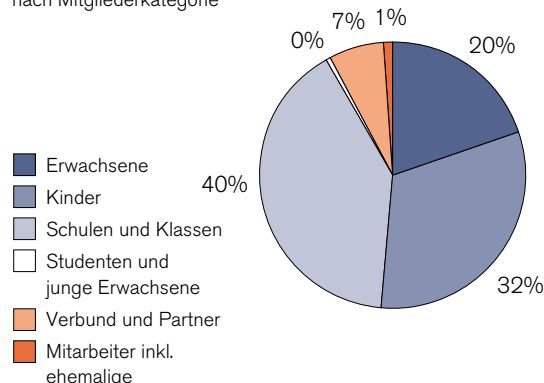
Ausleihstatistik Bibliothek

nach Medienart



Mitgliederstruktur Bibliothek

nach Mitgliederkategorie





michael fenaroli
vorsteher ressorort sicherheit

” Im 2017 ist viel gelaufen! Die Feuerwehr trainiert ihre Einsatzbereitschaft und arbeitet weiter an der Zusammenarbeit mit Dietlikon und der Vision 2020 der Gebäudeversicherung. Auch in der Zivilschutzorganisation Hardwald wird das Trainieren von Einsätzen hoch gehalten und es stehen Herausforderungen in der weiteren Entwicklung an. Eine Neuausrichtung erfuh die Zusammenarbeit im bisherigen Zweckverband Friedhof Bassersdorf-Nürens Dorf. Gemeinsam beschlossen die beiden Gemeinden die Auflösung des Zweckverbandes. Die Zusammenarbeit wird nunmehr in einem neuen Anschlussvertrag geregelt. Ebenfalls bedarf es im Thema Einbürgerungen Anpassungen an die neue kantonale Bürgerrechtsverordnung. Bei den Einbürgerungsgesuchen wurde eine spürbare Zunahme festgestellt. Ebenso nimmt die Bewältigung der Fälle im Betreibungsamt sowie auch der Gemeindepolizei zunehmend hohe Ressourcen in Anspruch. Intensiv wurde in verschiedenen Workshops an der IT-Strategie der Gemeinde gearbeitet.



Spannende Eindrücke sammelten diese Kinder bei der Polizei am Nationalen Zukunftstag im November



Interessante Hauptübung der Feuerwehr auf dem Kreisel lockte viele Zuschauer an



Evakuationsübung der Gemeindehäuser aufgrund von (simulierter) Rauchentwicklung

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Die Anzahl Betreibungsbegehren sowie Pfändungsvollzüge ist gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht angestiegen. Betragsmässig wird die höchste Verschuldung in der Altersgruppe der 56 – 65-jährigen festgestellt. Das Gemeindeammannamt führte 88 Beglaubigungen durch, 77 Aufträge von Gerichten und 17 Vollstreckungen (Ausweisungen/Verbote). Erstmals wurde im Sinne der Schuldenprävention eine Schulung in der Oberstufe Bassersdorf durchgeführt. Mit praktischen Beispielen wurden den Schülerinnen und Schülern die Gefahren der Verschuldung aufgezeigt und gemeinsam ein Lehrlingsbudget erarbeitet.

Gemeindepolizei

Aufgrund eines unverschuldeten Verkehrsunfalls mit schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen für den im Mai angestellten Polizisten musste dieses Anstellungsverhältnis leider wieder aufgelöst werden. Trotz personellem Unterbestand konnten alle Dienste der Polizei aufrechterhalten werden, was allerdings mit Mehrstunden verbunden war. Patrouillen und Geschwindigkeitskontrollen mussten aus Kapazitätsgründen teilweise reduziert werden. Dies schlägt sich auch in tieferen Einnahmen aus Ordnungsbussen nieder. Eine deutliche Zunahme wird dagegen in der Verfassung von Rapporten und Berichten festgestellt. Interesse an der Polizeiarbeit zeigten vier Kinder, welche den Nationalen Zukunftstag nutzten, einen Einblick in den Polizeialtag zu gewinnen.

Feuerwehr

Am 4. November präsentierte sich die Feuerwehr an der jährlichen Hauptübung der Bevölkerung. Ein simulierter Autounfall im Kreisverkehr, Rauchwolken aus den oberen Stockwerken des Bibliothekgebäudes, Personenrettung über eine Aussenleiter und Brandbekämpfung: Die verschiedenen Aktivitäten wurden vom Kommandanten über Mikrofon den zahlreichen Besuchern erläutert.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr wurde im Berichtsjahr eine Evakuationsübung des Gemeindehauses sowie ein Sicherheitstag für die Mitarbeitenden der Verwaltung durchgeführt. Dabei

konnten die Kenntnisse in Erster Hilfe aufgefrischt und der Umgang mit Feuerlöschgeräten sowie Löschedecken geübt werden.

Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerzahl ist 2017 um 42 Personen auf 11'593 gestiegen. Trotz der geringen Bevölkerungszunahme verzeichnete die Einwohnerkontrolle 1'644 Zu- und Wegzüge sowie 530 Umzüge innerhalb von Bassersdorf. Der Onlinedienst eUmzugCH wurde im Berichtsjahr in 210 Fällen genutzt. Ferner wurden 461 Anträge für neue Identitätskarten gestellt.

Einbürgerungen

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat 42 ausländische Staatsangehörige ins Bassersdorfer Bürgerrecht aufgenommen (Einzelpersonen und Familien mit Kindern). Zudem beantragte ein Schweizer Bürger das Bassersdorfer Bürgerrecht, ein Bewerber zog sein Gesuch aufgrund von mangelnder wirtschaftlicher Erhaltungsfähigkeit zurück. Bei den Einbürgerungsverfahren wird eine Zunahme festgestellt. Zahlreiche Gesuche sind aus verschiedenen Gründen noch pendent.

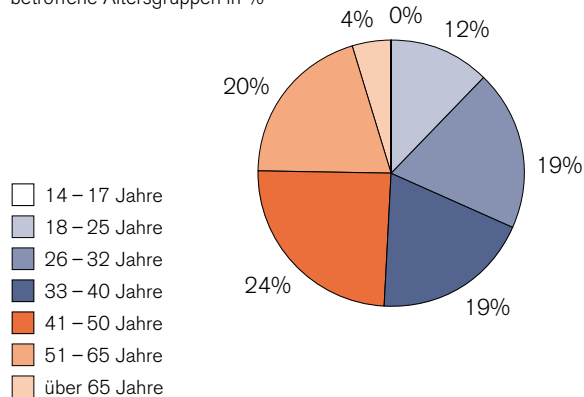
Friedhof, Bestattungen

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 99 Todesfälle aufgenommen und registriert. Davon waren 61 Personen aus Bassersdorf, 34 Personen aus Nürensdorf und 4 Personen hatten keinen gesetzlichen Wohnsitz in den Gemeinden. Insgesamt wurden 68 Personen in Bassersdorf beigesetzt.

Im Berichtsjahr wurde die Bestattung- und Friedhofsverordnung revidiert und an den Gemeindeversammlungen Bassersdorf und Nürensdorf im Juni 2017 genehmigt. Im gleichen Zug haben die beiden Gemeinden die Auflösung des Zweckverbands Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf in die Wege geleitet. Die Mitbenutzung des Friedhofs Bassersdorf durch die Gemeinde Nürensdorf ist neu in einem Anschlussvertrag geregelt.

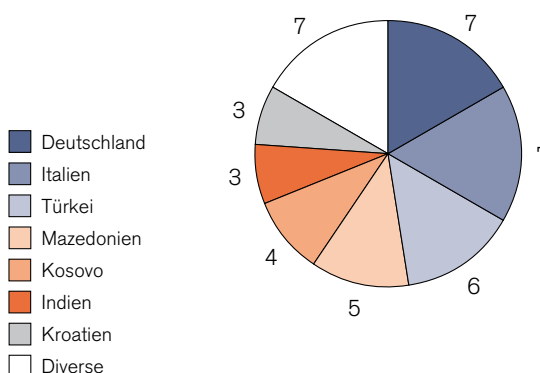
Betreibungen

betroffene Altersgruppen in %



Einbürgerungen

Anzahl nach Herkunftsland





bruno muff
vorsteher ressort soziales

„ Das fasnächtliche Narrentreiben kämpft in vielen Gemeinden ums Überleben. Der Aufwand ist gross, die Auflagen machen zu schaffen, die Besucherzahlen gehen zurück – und die Helfer sind auch nicht mehr so zahlreich wie früher. Das Fasnachtskomitee Bassersdorf (FAKOBA) ging daher für seinen Anlass Ende Februar in Sachen Manpower neue Wege. Es gleiste eine Zusammenarbeit mit Asylsuchenden auf. Nach Gesprächen mit der Asylkoordinatorin kam das FAKOBA zum Entschluss, die frondienstliche Auf- und Abbaucrow mit vier Asylsuchenden zu unterstützen. Diese kamen so im Rahmen einer gemeinnützigen Arbeit zu einer weiteren Integrationsmöglichkeit, erlebten unsere Arbeitsweise und konnten sich erst noch ein minimales Entgelt erarbeiten. Die Auf- und Abbaucrow war nachher voll des Lobes über die engagierte Unterstützung. «Super Einsatz» bestätigte auch der Oberrath. Sogar in der Presse fand diese Beschäftigungsarbeit ein grosses Echo – unter dem reisserischen Titel «Asylbewerber retten Bassersdorfer Fasnacht».



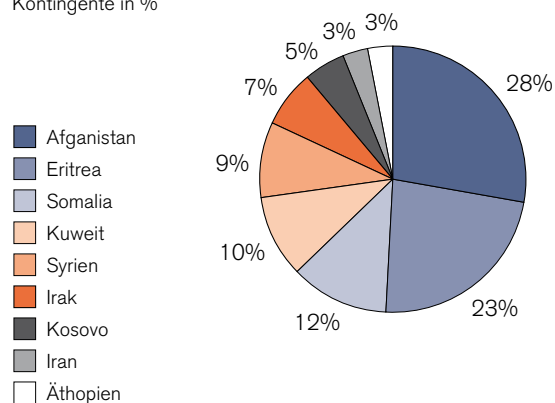
Auf grosses Echo stiess die gut vorbereitete Rede eines Asylsuchenden an der Bundesfeier



Nicht alle Gesuchsteller für Sozialhilfe erhalten finanzielle Unterstützung

Asylbewerber nach Herkunft

Kontingente in %



Sekretariat

Das Sekretariat der Abteilung Soziales + Alter hat 2017 von 108 EinwohnerInnen aus Bassersdorf Anträge auf Sozialhilfe entgegengenommen. Von diesen Antragsstellern konnten 62 Personen einen Anspruch auf Sozialhilfe geltend machen, nachdem ihre individuelle Situation geprüft worden ist. Bei 46 Personen musste der Antrag für Sozialhilfe abgelehnt werden. Insgesamt unterstützen die Sozialen Dienste per Jahresende 200 Personen mit Sozialhilfe.

Asylkoordination

Das vom Kanton Zürich vorgegebene Kontingent (0.7% der Wohnbevölkerung) bezüglich Betreuung von Asylsuchenden wurde 2017 erfüllt. Insgesamt wurden 80 Asylsuchende betreut.

Im Jahr 2017 konnte die Gemeinde für diese Menschen Beschäftigungsprogramme aufbauen und weiter entwickeln. Aufgrund dieser Programme gehen Asylsuchende während einer beschränkten Anzahl von Stunden im Monat einer sinn- und strukturstiftenden Tätigkeit im Sinne gemeinnütziger Einsätze nach. So arbeiteten Asylsuchende in der Recyclingabteilung des Landheims Brüttisellen oder unterstützten das Fasnachtskomitee Bassersdorf bei den Vorbereitungen zur Fasnacht, indem sie mithalfen, Festzelte aufzustellen. 2017 stellte die Katholische Kirche der Gemeinde Bassersdorf im Asylbereich einen Praktikanten zur Verfügung. Ein angehender Student der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw) unterstützte die Asylkoordination bei der Bewirtschaftung der Asyl-Unterkünfte. Im Weiteren begleitete er Asylsuchende bei Arztterminen oder Behördengängen. Speziell hervorzuheben ist im Zusammenhang mit dem Asylwesen die 1. Augustfeier 2017 in Bassersdorf. Als Festredner konnte ein Asylsuchender aus Afghanistan gewonnen werden, der durch die Asylkoordination betreut wird. Der Anlass stiess auf ein grosses mediales Echo.

Soziale Hilfe und Beratung

Asylsuchende Menschen, die sich im Abklärungsverfahren befinden (Ausweis „N“) werden in Bassersdorf von der Asylkoordination begleitet und betreut. Nach

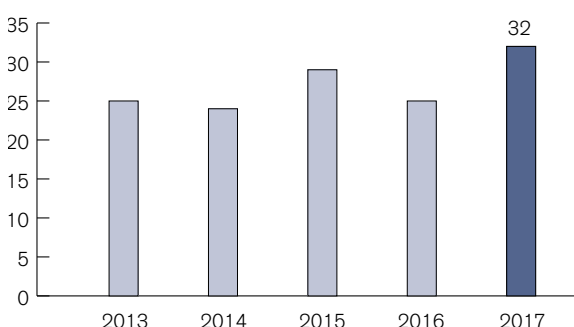
dem Abklärungsentscheid durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) erhalten viele Asylsuchende einen F-Ausweis. Diese vorläufig in der Schweiz aufgenommenen Personen haben kein Asyl erhalten, ein Aus- oder Wegweisen kann jedoch nicht vollzogen werden, weil z.B. im Herkunftsland Krieg herrscht. Seit 1. Mai 2012 wird diese Personengruppe aufgrund einer Gesetzesänderung durch die Sozialen Dienste und damit nach den Richtlinien der Skos unterstützt, falls sie nicht selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen kann. Nun haben die Sozialen Dienste diese 32 Personen im Frühjahr 2017 der Asylkoordination bezüglich administrativer Verwaltung und Betreuung in Alltagsfragen überwiesen. In der Praxis hat sich nämlich erwiesen, dass eine kontinuierliche Betreuung der Asylsuchenden durch die Asylkoordination förderlich ist. Aufgrund des Volksentscheids im Kanton Zürich vom 24. September 2017 werden die vorläufig aufgenommenen Personen (Ausweis „F“) ab 1. Juli 2018 nicht mehr nach den Richtlinien der Sozialhilfe (Skos), sondern nach den Richtlinien der Asylfürsorge unterstützt. Dies wird für die Betroffenen einschneidende finanzielle Einbussen mit sich bringen.

JobCreaktiv

JobCreaktiv unterstützt in erster Linie langzeitarbeitslose Personen. In intensiven Gesprächen mit diesen Personen erstellt JobCreaktiv zuerst eine Ist-Situationsanalyse. Brachliegendes Potential, welches zu einer Anstellung führen könnte, wird eruiert. Mittels Praktikum, temporärem Einsatz oder einem Arbeitsprojekt werden die notwendigen arbeitsmarktlichen Erfahrungen gesammelt und ein Zeugnis oder eine Arbeitsbestätigung ausgestellt. Diese „Fähigkeits-Bestätigungen“ bewirken oftmals einen Zugang zu einer unbefristeten Anstellung.

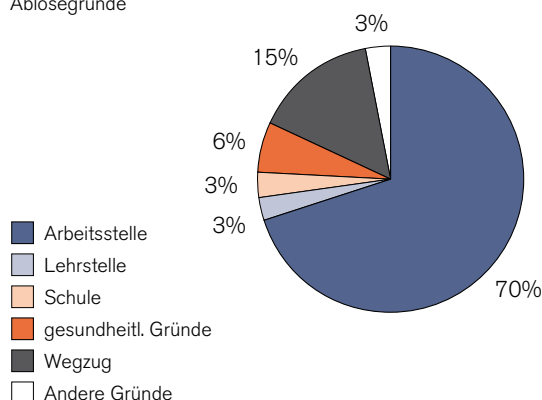
Asylsuchende in Sozialhilfe

Personen mit Ausweis F (vorläufig Aufgenommene)



Ablösung von JobCreaktiv

Ablösegründe



Positives Jahresergebnis 2017 wiederum infolge höherer Steuereinnahmen

Bei einem Aufwand von CHF 69,72 Mio. und einem Ertrag von CHF 73,24 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3,52 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 0,84 Mio. Hauptgrund für das um CHF 4,36 Mio. bessere Ergebnis sind höhere Steuereinnahmen sowie die Auflösung der Rückstellungen für die Sanierung der BVK. Bei einem Ertragsüberschuss von CHF 3,52 Mio. und Abschreibungen von CHF 8,03 Mio. wurde ein Cashflow von CHF 11,39 Mio. erzielt.

Tieferer Aufwand

Gegenüber dem Budget fiel der Aufwand um CHF 0,47 Mio. tiefer aus. Der wichtigste Grund liegt in der bereits erwähnten Auflösung der Rückstellungen für die Sanierung der BVK von CHF 1,18 Mio., welche einen Minusaufwand zur Folge haben. Tiefer ausgefallen als budgetiert sind die Abschreibungen um CHF 0,85 Mio., geringe Personalaufwendungen um CHF 0,31 Mio. und der laufende Betrieb der Schulanlagen um CHF 0,49 Mio. Dem gegenüber sind Mehrkosten für zusätzliche Abschreibungen bei den Sachanlagen von CHF 0,72 Mio. entstanden. Ebenfalls sind Mehraufwände im Bereich Soziale Sicherheit von CHF 0,83 Mio. und dem Gesundheitswesen von CHF 0,66 Mio. zu verzeichnen.

Höherer Ertrag

Die Erträge erhöhen sich gegenüber dem Budget um CHF 3,89 Mio. Wichtigster Grund dafür sind höhere Steuererträge im Umfang von CHF 2,91 Mio., insbesondere bei den Grundstückgewinnsteuern, den ordentlichen Steuern, sowie Quellensteuern und Nach- und Strafsteuern. Ebenfalls führt die Ausbuchung des Zentrums Coop zu einem Buchgewinn von CHF 0,59 Mio. Im Bereich Rückerstattungen für Zusatzleistungen und Krankenversicherungen sind zudem höhere Einnahmen von CHF 0,42 Mio. generiert worden.

Investitionsrechnung und Bilanz

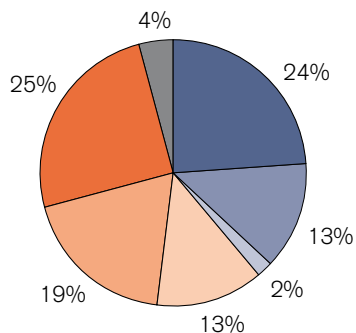
Von den budgetierten Investitionsausgaben von CHF 19,84 Mio. wurden CHF 10,49 Mio. umgesetzt und somit rund CHF 9,35 Mio. weniger als geplant. Die tieferen Ausgaben im Vergleich zum Budget entstanden hauptsächlich durch verzögerte Bauvorhaben im Bereich der Werterhaltungsmassnahmen von CHF 3,21 Mio. sowie den gegenüber dem Budget geringen Kosten beim Neubau des Schulhauses Chrüzacher von CHF 2,04 Mio. Ebenfalls gab es Verschiebungen beim Hochwasserschutz von CHF 0,63 Mio. und den Investitionskosten beim Zweckverband ARA von CHF 0,9 Mio. Auch ist durch die Umbuchungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen CHF 1,9 Mio. weniger Aufwand entstanden.

Nach Verbuchung des Rechnungsergebnisses erhöht sich das Eigenkapital von CHF 55,23 Mio. auf CHF 58,74 Mio. Die Nettoschuld hat sich um CHF 0,82 Mio. verringert und weist per Ende Jahr CHF 5,16 Mio. aus.

Aufwand 2017 (in Mio. Franken)

Personalaufwand	16,7
Sachaufwand	9,3
Passivzinsen	1,1
Abschreibungen	8,9
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	13,0
Betriebs- und Defizitbeiträge	17,9
Durchlaufende Beiträge	0,0
Einlagen in Spezialfinanzierung und Stiftungen	0,0
Interne Verrechnungen	3,1

Prozentanteile

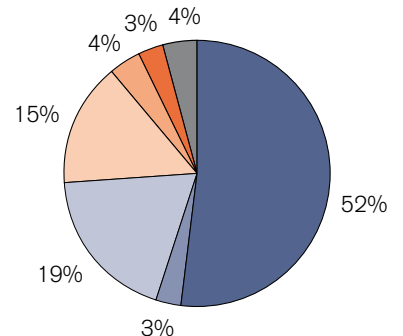


Total 69,7

Ertrag 2017 (in Mio. Franken)

Steuern	38,2
Regalien und Konzessionen	0,0
Vermögenserträge	2,0
Entgelte	13,8
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	10,7
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2,8
Beiträge mit Zweckbindung	2,5
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	0,0
Durchlaufende Beiträge	0,2
Interne Verrechnungen	3,1

Prozentanteile



Total 73,2

Entwicklung + Strategie

Gemeindeentwicklung

Standortmarketing

Strategie- + Finanzplanung

IT



C. Pleisch

Steuerung + Führung

Sicherheitsmanagement

Kommunikation

Geschäftsführung GL

Strategisches Controlling

Personalwesen / HRM

vorsitz
geschäftsleitung



P. Baumgartner

bau + werke

Planung

Siedlungs- + Verkehrsplanung

Umwelt

Hochbau

Baubewilligungen

Tiefbau + Unterhalt

Landwirtschaft, Jagd + Forst

Tiefbau

Unterhalt

Wasserversorgung

Entsorgung

Abfallbewirtschaftung

Zweckverband ARA



S. Galati

bildung + familie

Schulverwaltung

Schulpsychologischer
Beratungsdienst

Jugend

Jugendarbeit

Schulsozialarbeit

Integration

Tagesstruktur + Vereine

Vereine

Kimi Geeren AG

Verein Tagesfamilien

Kultur

Bibliothek



E. Venosta

dienste + sicherheit

Behördendienste

Abstimmungen + Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderat

Publikumsdienste

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof + Bestattungen

Gemeindeamman +
Betreibungsamt

Friedensrichter

Weibeldienste

Sicherheit

Wirtschafts-+ Gewerbe Polizei

Polizei

Schutz + Rettung

Feuerwehr



D. Saager

finanzen
+ liegenschaften

Finanzwesen

Anlagen

Versicherungswesen

Rechnungswesen

Buchhaltung

Lohnbuchhaltung

Steuern + Grundsteuern

Steuern

Grundsteuern

Liegenschaften

Liegenschaftsbewirtschaftung

Liegenschaftunterhalt



F. Goldinger

soziales + alter

Soziales + Beratung

Soziale Hilfe + Beratung

Asylwesen

Soziale Sicherheit

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen

Altersheim Breiti

Alter

Gesundheit

Gesundheitsprävention
und -förderung

Sport

Gemeindeverwaltung

Organigramm
Stand Dezember 2017

Gemeindeversammlung vom 19. September 2017